



WIE -SIE -BR -E

swissfuture

Magazin für Zukunftsmonitoring 04/18



Liebe Leserinnen und Leser

«Was wäre wenn...?» «Wie wird... sein?» Die vermeintlich naivsten Fragen der Zukunftsforschung sind zugleich ihre wichtigsten: Es sind die Fragen all derjenigen, die wissen wollen, besser wissen wollen, genauer wissen wollen – und die Lust haben auf unmögliche, ungestellte, undenkbbare Fragen. Was wäre, wenn die Erde nicht flach wäre? Was wäre, wenn wir zum Mond fliegen könnten? Was wäre, wenn alle Menschen eine Sprache sprechen würden? Aus solchen Fragen nähren sich Vorstellungen einer Zukunft, die wir uns im Hier und Jetzt noch nicht vorstellen können. Im Modus des Fragens entsteht nicht ein einzelnes Bild der Zukunft, sondern deren viele: Möglichkeitsräume, Projektionsflächen, Wunsch- und Angstsznarien etc. Indem wir fragen, entwerfen wir Zukünfte und machen die Welt gestaltbar.

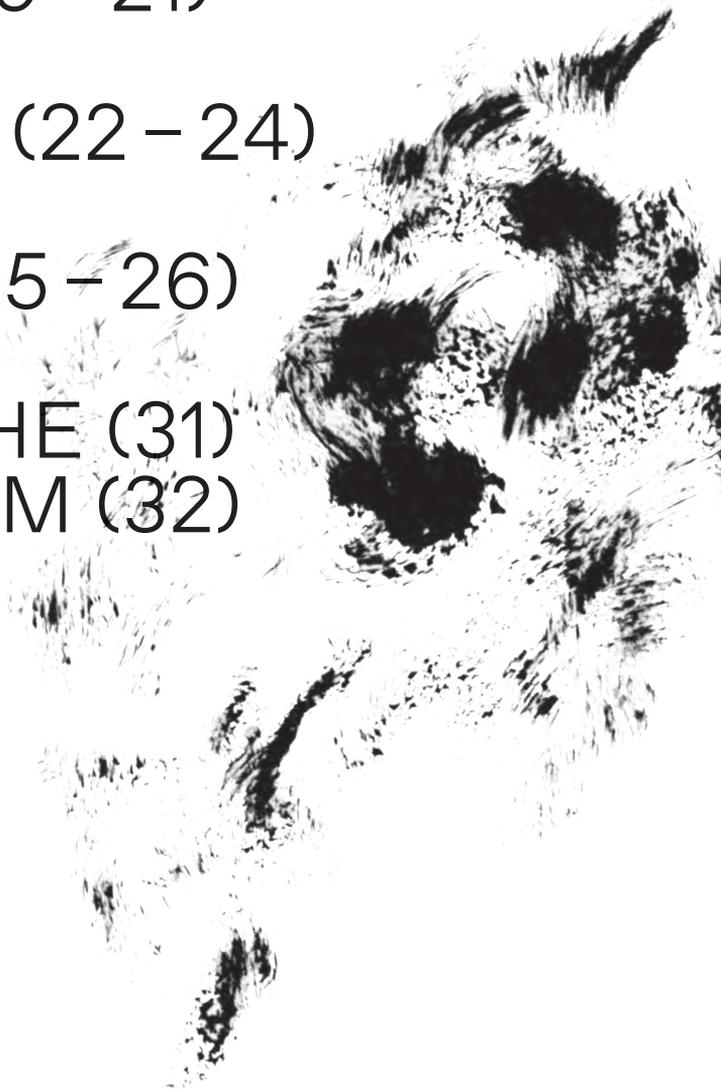
Diese Grundüberlegung hat die zwölf Studierenden des Designstudiengangs Trends & Identity dieses Jahr dazu bewogen, ein ganzes Heft im Modus des Fragens zu konzipieren, als einen endlosen Strom von immer weitergehenden, sich weiterentwickelnden Fragen, die kein Ende mehr nehmen wollen und immer weitergesponnen werden. Viel eher als ein konkretes Szenario ist daraus eine Unsumme von Fragen, ein fragender Gedankenfluss entstanden, der Sie als Leserinnen und Leser in einem positiven Sinn verunsichern soll und der Ihnen auch Lust machen soll, in das eigene ewige Weiterfragen einzusteigen.

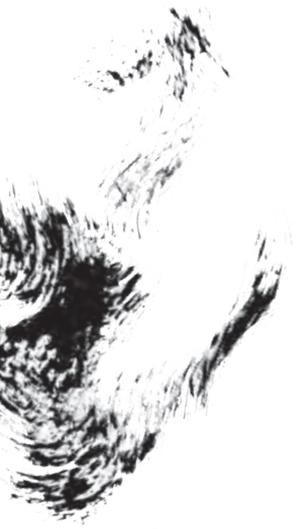
Auf der inhaltlichen Ebene wird im Heft ein Thema behandelt, das hochgradig geeignet ist, Fragen zu stellen, Fragen offen zu lassen, Fragen als ambivalent und letztlich unbeantwortbar zu exponieren: Das Verhältnis des Menschen zu den Tieren. Sie sind uns die nächsten und doch so fremd; sie sind Verwandte und Unbekannte, Freunde und Helfer, aber auch Nahrungsmittel und Ersatzteillager, sie stehen für das Wilde und Unbezähmbare, aber auch für das zu Unterwerfende und zu Beherrschende. Dabei geht es auch, aber nicht nur, darum, dass wir Tiere töten, essen, verwerten. Wir üben Macht aus und sind gleichzeitig nicht sicher, ob wir das wirklich dürfen oder sogar sollten. Speziesimus, Tierrechte oder globale Ernährungskrise und damit zusammenhängender Klimawandel sind dabei nur einige wenige der Stichworte, die uns hierbei umtreiben (sollten). Dass sich dies im Modus des Fragens trefflich tun lässt, zeigt das vorliegende Heft. Werden Sie jetzt eine anregende, vergnügliche, inspirierende Lektüre haben? Wir wünschen es Ihnen. Aber jetzt ist genug im Indikativ gesagt, ab jetzt wird gefragt.

Basil Rogger

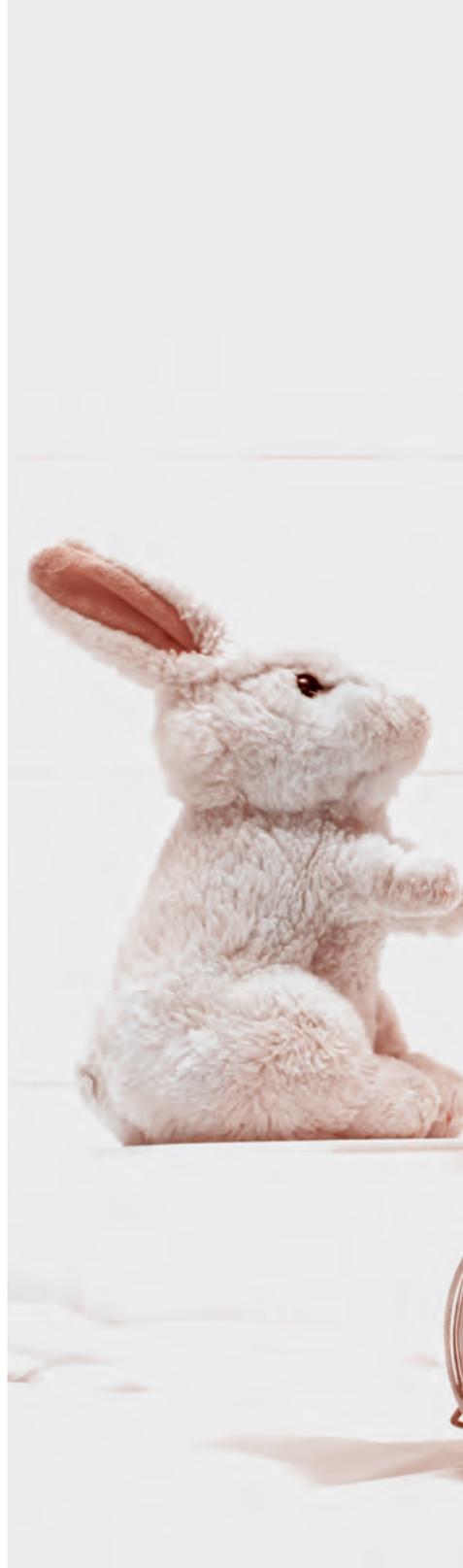
Vorstandsmitglied swissfuture und Dozent ZHdK

VORWÄRTS (06 – 10)
ZURÜCK
SUBJEKT (11 – 14)
OBJEKT
ZUSATZ (15 – 17)
ERSATZ
GRAUES (19 – 21)
GRÜNES
KREATION (22 – 24)
KREATUR
RICHTIG (25 – 26)
FALSCH
RECHERCHE (31)
IMPRESSUM (32)





**WENN
ICH
FRAG
STELLE,**







Auseinanderreißen? Portionieren? Vakuumieren und in Plastik verpacken? Ist Fleisch überhaupt Tier? Ist Fleisch das Wesentliche am Tier? Töten wir gerne für ein Stück Fleisch? Oder schliessen wir lieber unsere Augen vor dem unangenehmen Teil und geniessen den angenehmen? Wie sehr sind wir in der Verantwortung? Welches wären die Konsequenzen eines Nicht-mehr-Tötens? Würden wir von Omnivoren zu Herbivoren? Aus ökologischen, ökonomischen oder ethischen Gründen? Wird unsere Gesundheit darunter leiden oder davon profitieren? Wie wird sich unsere Beziehung zu Tieren ändern, wenn es keinen Ernährungszusammenhang mehr gibt? Werden Nutztiere zu Haustieren oder zu Wildtieren? Zu Freunden oder Feinden?

Gibt es Ersatzmöglichkeiten? Wird sich In-Vitro-Fleisch durchsetzen? Die Metzger im Labor stehen und Fleisch in der Petrischale züchten? Ist das Fleisch? Ohne Tier? Wie präsentiert man dieses Fleisch? Immer noch in Plastik abgepackt, rote Farbe, weisse Maserung? Gibt es dann noch eine Fleischtheke oder ein separates Labor? Und wie wird so ein Labor aussehen? Weiss und klinisch oder einladend und verkaufsfördernd? Wäre das Billigfleisch oder Luxusfleisch, damit die Reichen und Schönen ein gutes Gewissen haben? Lassen wir es selbst zu Hause wachsen ganz im DIY-Stil?

Oder wechseln wir zu den bereits etablierten Alternativen? Gehen zu den Insekten mit vielen Nährwerten, wenig Fetten und einfacher Zucht? Wie stehen wir dazu, statt einem Leben hunderte auszulöschen für einen Burger? Wie schaut das neue Take-away aus? Gibt es eine Raw-Bewegung, bei der Insekten ohne Zubereitung gegessen werden? Wird es Restaurants geben, in denen man sich das Essen erst selbst fangen muss? Was passiert, wenn riesige Zucht-Insekten aus den Farmen ausbrechen? Wird es neu zu Weihnachten Fondue Chinoise mit Heuschrecken geben? Und wer beginnt die Diskussion, ob Insektenessen Cultural Appropriation ist?

Wird das ein Grund sein, nur noch einheimische Tiere zu essen? Als Luxusgut? Das in opulenten und hochwertig designten Ladenlokalen verkauft wird? Naturholz, edler Stein und ein perfekt abgestimmtes Duft- und Musik-Ambiente für ein unvergessliches Erlebnis? Und was wird das für diese Luxustiere heissen? Ein Leben im goldenen Käfig?

Muss man selbst schlachten? Als Initiationsritus im Bund der Fleischesser? Wo jeder den Metzger ersetzt nach einer kleinen Prüfung? Und Fleisch die Religion? Wo jeder selbst eine Kuh töten, häuten, ausnehmen und ausbeinen muss?

Was sind die weiteren Konsequenzen unseres heutigen täglichen Fleischkonsums? Was bedeutet es für uns und für die Welt, wenn der Hauptanteil der menschlich verursachten Emissionen durch die Haltung von Nutztieren entsteht? Wenn Tiere, die wir als Nahrungslieferanten ins Leben setzen, mit ihrer Existenz Klimaveränderungen hervorrufen? Lässt uns das anders auf Fleischkonsum blicken? Kann und muss aus ökologischen Gründen aufgehalten werden, was schon passiert? Wie geht man mit den dann freien Nutztieren um? Letzte Runde Aufzucht, dann irgendwann letzte Runde Schlachtung und das wars? Kann uns dies auch helfen, mit der drohenden Wasserknappheit umzugehen? Aber was bedeutet das für die Bauern? Wenn die Tierhaltung nicht mehr die Hälfte der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion

ausmacht, was passiert dann mit der Schweizer Landwirtschaft? Gibt es dann wieder wilde Kühe bei uns? Und was passiert mit Tieren, wenn es soweit ist und sich das Klima verändert? Wie gehen wir mit Migrationstieren um, die aus den wärmer werdenden Regionen in kühlere ziehen? Ähnlich wie mit menschlicher Migration? Wie wird so ein Einwanderungsgesetz für Wüstenfüchse aussehen? Werden sie eine Art Flüchtlingsstatus haben? Welche Beziehungen entwickeln wir zu diesen neuen heimischen Tieren? Wie gehen wir damit um, wenn diese «Überlebenden» hauptsächlich Insekten sind, die wir als Schädlinge wahrnehmen? Werden wir in Zukunft eine Schweiz haben, die zu wenig Platz für zu viele Tiere hat? Welche Arten werden sich durchsetzen? Und welche besuchen wir bald nur noch im zoologischen Museum? Muss es den Versuch des Aufhaltens geben oder ist dies der Lauf der Natur? So wie es der Lauf der Tier-Mensch-Beziehung ist, dass wir Tiere im Sprachgebrauch aufgenommen haben?





Du fette Sau?
 Du blödes Huhn?
 Du falscher Hase?
 Du dumme Kuh?
 Du sturer Ochse?

Warum sind Tiermetaphern so viel häufiger negativ als positiv? Und weshalb konzentrieren wir uns so gerne auf das Schwein, eines der klügsten Tiere, wenn wir Unsauberkeit und Dummheit versinnbildlichen möchten?

SUBJEKT

War generalisieren und stereotypieren nicht schon immer einfacher bei Subjekten, über die man nicht so viel wusste?

Was wenn es verboten wird, Tierwörter im Alltag zu gebrauchen? Wie hoch wird dann eine Geldstrafe ausfallen, wenn man jemanden als Charakterschwein beschimpft? Und an welche Schweine wird die Busse ausbezahlt?

OBJEKT

Werden dann Restaurantnamen wie «Rössli» und «Hirschen» als diskriminierend angesehen und deren Inhaber zu einer Namensänderung gezwungen? Oder werden sie als Mahnmale erhalten bleiben?

Sind die Pflanzen die Nächsten?

Woher kommt es, dass Tiere seit jeher im
Sprachgebrauch verwendet werden?
Und inwiefern wird sich dies in der Sprache
der Korrektheitskultur manifestieren ?

Hat der Jaguar Lust, das Image
eines Autos aufzuwerten? Würde
sich der Löwe dagegen wehren, dass
seine positiven Eigenschaften be-
nutzt werden, um auf einem Scho-
koriegel einem Nahrungsmittelkon-
zern mehr Gewinn einzubringen?

Müssen wir etwas ändern oder spielt es keine Rolle,
solange Tiere nicht sprechen können?

Bist du wahnsinnig?
Vom Affen gebissen?

Vom Metzger gejagt? Wie werden Metzger resozialisiert?
Und die Affen? Versklaven wir die Tiere? Oder wird hier aus
einer Mücke ein Elefant gemacht?

Vielleicht wehren sie sich ja bereits und wir verstehen es nicht? Kommunizieren Tiere vielleicht schon längst mit uns und wir deuten ihre Laute als reine Trieb- und Bedürfnis-Äusserungen? Wollen wir wissen, was Tiere sagen? Haben Tiere ein Interesse an einem Dialog? Braucht Kommunikation Sprache? Entsteht Nähe durch Sprache? Verstärkt diese die Beziehung zwischen Lebewesen? Wie werden sich unsere Beziehungen verändern, wenn es eine gemeinsame Sprache gibt? Einen Austausch? Wird das Tier dann gleichberechtigter in unser Leben integriert werden?

Braucht es dafür einen technischen Fortschritt, etwa eine App, die uns die Tiere verstehen lässt und die Tiere uns? Was wird der erste Satz sein, den wir unserem Haustier sagen wollen? Und einem Eisbär? Wird diese App die Beziehung zwischen Mensch und Tier revolutionieren? Sie neu definieren? Uns vereinen? Auf die gleiche Ebene führen? Oder wird eine andere Art der Kommunikation entstehen? Eine gemeinsame Sprache? Eine neue Sprache? Werden wir durch das Verstehen verstehen, dass wir uns nicht verstehen? Inwiefern wird es die Beziehung erschweren, da nun alle mitreden können? Werden sich dann Tiere im Parlament wiederfinden? Gibt es eine Milchkuhgewerkschaft? Werden sie sich urbanisieren? Werden sich Tiere vermenschlichen und wir uns gleichzeitig entmenschlichen? Sind Haustiere genau dieses Vermenschlichen?





Bello? Magst du bitte hierher kommen und mit mir ein wenig Zeit verbringen? Wie werden wir mit unseren Haustieren umgehen? Wie werden wir sie wahrnehmen? Weiterhin als treuen Begleiter, der uns aber kein Kontra geben kann und uns bedingungslos untergeordnet ist? Der uns nützt? Unser Leben bereichert? An den man Ansprüche stellt? Oder als gleichberechtigten Partner, als WG-Kollegen mit eigenen Rechten und Pflichten? Werden wir mit ihnen essen? Für uns und das Haustier kochen? Aus den gleichen Tellern essen und am gleichen Tisch sitzen? Gibt es dann Fertigprodukte für beide zusammen? Wie wird ein Bett aussehen, in dem Hund und Herrchen gleichberechtigt liegen? Und das Bad? Der Kleiderschrank? Der Alltag? Wird es zur Norm und zur Pflicht werden Haustier zu kleiden, zum Friseur zu schicken und mit ihnen im Restaurant zu essen? Oder werden wir Nudisten und lernen auf allen vieren zugehen und aus einem Napf zu essen? Werden wir Tiere noch mehr lieben als jetzt? Werden wir für sie gleiches empfinden wie für Menschen? Werden sie gar Mitglied unserer polyamorösen Beziehungen? Darf man ein Haustier gleich lieben wie einen Menschen? Ist Tierliebe echte Liebe? Werden wir mit unseren Haustieren eine romantische Beziehung eingehen? Werden die Tiere uns auch lieben? Weiss ein Tier was Liebe ist? Werden wir unsere Haustiere heiraten? Wie werden die Hochzeitseinladungen aussehen? Bis dass der Tod uns scheidet? Eine vergleichsweise kurze Ehe mit einem Hamster und ein grösseres Commitment mit einer Schildkröte? Werden wir eine sexuelle Beziehung eingehen? Gäbe es beidseitige Befriedigung? Braucht es das überhaupt? Hat das Haustier den gleichen sexuellen Trieb wie wir? Diesen ständigen Gedanken? Ist das animalisch? Werden wir uns mit unseren Haustieren fortpflanzen wollen? Wird die verstärkte Beziehung zum Haustier unseren Umgang mit deren Tod verändern? Welches Ausmass an Trauer wird der Tod eines Haustiers annehmen? Werden wir um sie trauern, wie wir es bei Menschen tun? Machen wir das schon? Wird eine Verabschiedung des Tieres in Form einer Trauerfeier zum gesellschaftlichen Standard werden? Können wir ein Grab mit unserem Haustier teilen? Welchen Grabstein wird man für sich und sein Tier aussuchen? Für immer vereint? Wird diese extreme Art der Vermenschlichung von Haustieren eine Gleichberechtigung hervorrufen? Würden sie die gleichen Rechte bekommen wie wir? Wir nicht mehr über das Haustier bestimmen? Nennen wir es nicht mehr Haustier? Sondern animalischen Mitbewohner?





Was passiert, wenn neben Katze, Hamster, Hund und Co. auch immer mehr wilde Tiere die Stadt besiedeln, wie es Kakerlaken, Elstern, Waschbären und viele mehr bereits tun? Welche Tiere werden zum festen Bestandteil einer Stadt wie die Tauben? Stadtrehe?

GRAUES

Wie wirkt eine Stadt auf ein Tier? Wie sieht ein Hochhaus für einen Hund aus? Und was macht ein eine Eule oder eine Libelle mit dem konstanten Lärm und der Hektik?

Werden immer mehr Tiere in die Stadt kommen, um von der Versorgung zu profitieren oder weil sich die Städte immer weiter ausbreiten? Werden alle Wildtiere Kulturfolger?

GRÜNES

Wie werden sich die Tiere an die Stadt anpassen und wie die Stadt an die Tiere? Braucht es dann spezielle Wege, Tiertransportmittel und öffentliche Tiertoiletten? Werden sie zu Müllschluckern oder zahlenden Konsumenten?

Mit bezahlten Jobs?
Bezahlte Blindenhunde?
Werden sie Steuern zahlen? Werden sie, eingegliedert in den urbanen Zusammenhang, selbstständig leben können? Die Grossstädte einnehmen können? Übernehmen können?

Was passiert wenn alle Menschen in Städten leben und die verlassenen Dörfer und Bauernhöfe von Flora und Fauna als neue Wildnis übernommen werden? Wie viel Raum wird es neben den grossen Städten geben?

Was wird der Status von Tieren in freier Wildbahn sein?

Werden Fledermäuse Häuser als Höhlen nutzen? Dürfen wir Tiere dort für die Artenvielfalt bewirtschaften, bejagen, kreuzen? Was wird «freie Wildbahn» überhaupt sein?

Ist sie menschenfrei, waffenfrei oder ist eine Bewaffnung nicht vielmehr Voraussetzung, um überhaupt dorthin zu gehen? Ähnlich einer Safari?

Welche Tiere werden überhaupt noch dort leben wollen, wenn der urbane Raum so interessant, nahrungs- und wasserreich ist? Wie werden wir wieder lernen, was es heisst, mit wilder Natur und wildem Tier umzugehen? Wird es Kurse geben, wie man vor einem Bären, Wildschwein oder Wolf flüchten kann?

Werden wir verunfallte Wildtiere essen oder das Leichenzelt aufstellen? Hat es zu viel Wild oder hat das Wild zu wenig Wald?





Was passiert, wenn wir alle ethischen Probleme der Forschung und Technik überwinden? Werden wir zu effizienteren Ausbeutern und züchten unsere Organe? Wird man sich automatisch für ein Tierorgan entscheiden? Bringt das eine neue Welle von Massentierhaltung? Oder züchten wir uns zu besseren Tieren mit besseren Sinnen? Benutzen wir statt Schweinen und Primaten plötzlich Wale und Delfine? Oder gehen wir noch weiter, über die Klassengrenze hinaus, paaren uns mit Reptilien und Vögeln zugleich? Besinnen wir uns auf unsere alten Geschichten und werden zu Minotauern, Meerjungfrauen und Sphinxen?

Verschwinden Hürden und auch ein Lebewesen mit der Grösse einer Maus kann als Mensch gelten? Menschliche Rechte innehaben? Wie werden Abgrenzungen stattfinden? Wird es überhaupt noch reine Tiere und reine Menschen geben? Geht die Reinrassigkeit auf die Reinklassigkeit über oder regiert das Mischwesen? Was ist ein erstrebenswerter Mix? Fliegen zu können? Oder besser zu sehen? Was ist, wenn nicht die als menschlich definierten kognitiven Fähigkeiten auf Tiere übertragen würden, und andersrum zum Beispiel die besseren Sinne, sondern ganz neue Fertigkeiten entstehen werden? Und welche sind das? Werden zum Beispiel Strahlen wahrgenommen werden, die bis jetzt unentdeckt sind? Gibt es neue Wesen, wie in den Visionen von Hieronymus Bosch? Ist eine solche Mischung aus Tier und Mensch die logische Weiterführung einer Gesellschaft, die nach Gleichberechtigung strebt? Weg vom Mensch im Zentrum hin zum Leben im Zentrum?



Ist Mensch auch nur Tier?
 Ist Mensch auch nur Tier?

Ist ein friedliches Zusammenleben
 von Mensch und Tier möglich?

RICHTIG

Sind Menschen Tieren übergeordnet? Soll Ungleich
 gleich behandelt werden? Kann Ungerechtigkeit gerecht-
 fertigt werden?

Wann ist Glück gerechtfertigt?
 Darf ich über ein Leben entscheiden
 wenn es nicht meines ist? Ist ein
 schlechtes Gewissen ein gutes
 Zeichen? Warum soll ich ein guter
 Mensch sein?

FALSCH

Definiert mich die Gesellschaft oder ich mich
 selbst? Bin ich Opfer meines eigenen Bewusstseins?
 Rechtfertigt meine Intelligenz alles?

Werden wir uns zukünftig über gegenwärtige Vorstellungen
 wundern? Und ist Fortschritt in meinem moralischen Interesse?



WILL
ICH DIE
ANTWORT
WISSEN?

Ethik

<https://www.tierundwir.ch/>
<https://www.tagesanzeiger.ch/leben/gesellschaft/kinder-sollten-eine-wahl-haben/story/25636873>
 Singer, Peter (2009) Animal Liberation the definitive Classic of the Animal Movement, New York, Harper Collins Publisher
 Arianna F., Klaus P. (Hg.) (2015). Human-animal studies 1, Lexikon der Mensch-Tier-Beziehungen Bielefeld, Transcript Verlag
 Schulze, Sabine und Conrad, Dennis (Hg., 2017): Tiere: Respekt – Harmonie – Unterwerfung. München: Hirmer.
 Wollschläger, Hans (2002): Tiere sehen dich an. Essays, Reden. Göttingen: Wallstein. (Original Essay von 1987)
 Koch, Erwin (2012): AML.230849-012-G. Neues von der Gentechnik: Wenn man der Kuh die Gefühle ausbaut, fühlt sicher der Fleischesser besser, in: Reportagen #5: 28-39.

Ernährung

<http://www.trendtablet.com/8194-food-future/>
<https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/food/zukunft-des-fleischkonsums/>
<https://www.nextnature.net/themes/meat-the-future/>
<https://www.about-meat.com>
<https://www.tagesanzeiger.ch/leben/essen-und-trinken/wie-entsteht-wertschaetzung-fuer-fleisch/story/27691993>
<https://veggieworld.de/event/zuerich/>

Kommunikation

<https://www.grin.com/document/288788>
<http://www.uni-kassel.de/fb4/psychologie/personal/lantermann/sozial08/interaktion.pdf>
 Pschera, Alexander (2014): Das Internet der Tiere. Der neue Dialog zwischen Mensch und Natur. Berlin: Matthes & Seitz
 Macho, Thomas (2015): Schweine. Ein Portrait. Berlin: Matthes & Seitz

Wildtier

<https://www.wwf.de/themen-projekte/weitere-artenschutzthemen/handel-und-%20nutzung/naturgueter-nutzen/trophaeenjagd/>
<https://www.nzz.ch/zuerich/die-jaeger-sagen-der-initiative-zur-abschaffung-der-milizjagd-den-kampf-an-ld.1323883>
<https://www.limmattalerzeitung.ch/limmattal/zuerich/wir-werden-als-psychopathen-%20bezeichnet-so-streiten-sich-eine-tierschuetzerin-und-ein-wildhueter-133106941>
<https://www.nzz.ch/feuilleton/der-mensch-verehrt-und-liebt-das-tier-und-toetet-es-trotzdem-ld.1348238>

Technik

<http://www.gdi.ch/de/Think-Tank/Trend-News/Wellness-2030-Glueck-durch-Technologie>
<https://www.youtube.com/watch?v=9uSdLqQxZfc>
http://www.who.int/influenza/human_animal_interface/projects_hai/en/
http://www.who.int/influenza/areas_of_work/human_animal_interface/en/
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23042568>

Umwelt

<https://www.umweltnetz-schweiz.ch/themen/konsum/2520-tierfutter-tiere-essen-menschen-ihr-futter-weg.html>
<https://www.landwirtschaft.ch/wissen/allgemeines/>
<https://www.netflix.com/watch/80243769?trackId=200257859>
<https://www.youtube.com/watch?v=hyzNi5K0BzU>

Mischwesen

https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Stellungnahmen/deutsch/DER_StnMischwesen_Deu_Online.pdf
<https://www.nzz.ch/wissenschaft/medizin/ld.111766>
<https://www.vice.com/de/article/mg9g3q/war-es-falsch-ein-mischwesen-aus-schwein-und-mensch-zu-zuchten>

Sprache

Simrock, Karl (1991): Die deutschen Sprichwörter, Gesammelt von Karl Simrock, Stuttgart

Haustier

<https://www.mein-haustier.de/magazin/haustier-welches-passt-zu-mir/>
<https://page-online.de/kreation/design-fuer-haustiere-und-ihre-halter/>
 Meitzler, Matthias 2018: Transzendenz und Animalität. Zur Gegenwart und Zukunft des Heimtiertodes, in: Swissfuture 01/18 Tod, S. 7–10
 Burana, Nicole und Ronald Hitzler (2016): Auf den Hund gekommen. Interdisziplinäre Annäherung an ein Verhältnis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

swissfuture Nr. 4/2018

Offizielles Organ der swissfuture
 Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung
 Organe officiel de la Société suisse pour
 la recherche prospective
 45. Jahrgang

Herausgeber

swissfuture
 Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung
 Claudia Willi
 Vonmattstrasse 26, 6003 Luzern
 T: +41 41 240 63 63 / M: +41 79 399 45 99
 future@swissfuture.ch
 www.swissfuture.ch

Präsidium

Cla Semadeni

Erscheinungsweise

4x jährlich

Mitgliedschaft swissfuture (inkl. Magazin)

Einzelperson CHF 100.–
 Studenten CHF 30.–
 Firmen CHF 280.–

Zielsetzung Zeitschrift

Das Magazin behandelt die transdisziplinäre
 Zukunftsforschung, die Früherkennung
 und die prospektiven Sozialwissenschaften.
 Es macht deren neue Erkenntnisse der Fachwelt,
 Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung
 und Wirtschaft sowie einer interessierten
 Öffentlichkeit zugänglich.

Autorinnen und Autoren

Céline Arnould, Martina Borsoi, Rafael Gil,
 Elena Kubista, Sonja Läderach,
 Viviana Leida Leonhardt, Hanni Maierl,
 Maria Peskina, Jacqueline Thierstein,
 Nadine, Willi, Lisa Witzig, Florian Zimmermann

Redaktion

Elena Kubista, Hanni Maierl, Lisa Witzig

Layout/ Grafik

Elena Kubista, Maria Peskina, Jacqueline Thierstein
 Florian Zimmermann

Bildredaktion

Céline Arnould, Martina Borsoi, Rafael Gil,
 Sonja Läderach, Viviana Leida Leonhardt,
 Nadine Willi

Grafik-Coaching

Mihaly Varga

Schlussredaktion

Andrea Mettler, Francis Müller, Basil Rogger

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

SAGW

Unterstützt durch die Schweizerische
 Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 (SAGW), Bern.
 www.sagw.ch

ISSN

1661-3082







Mitglied der Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

swissfuture
Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung
Société Suisse pour des études prospectives
Swiss Society for Futures Studies